



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Mataeologia Labadiana: Das ist; Wiederhohltes und vermehrtes Bedencken/ Was nach anweisung der Heil. Göttl. Schrift und Gottseeligen Antiquität/ wie auch der gemeinen Evangelisch-Lutherischen/ ...**

**Nifanius, Christian**

**Bilefeldt, 1673**

XVII. Von der Krafft und Wirckung des H. Predigampts.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35601**



daß im neuen Bund kein Lehrer sey / als Gott / sie sind  
 alle von ihm gelehret / von dem Geringsten zu dem  
 Größten / die in diesem Bunde sein. Sein rechtfertiges  
 Gesetz ist in ihr Hertz geschrieben zc: Niemand darff  
 sagen er kenne den H. Herrn / sondern sie erkennen ihn  
 alle im Geist. Es kan Gottes Erkännuß nicht empfangen  
 werden durch überlieferung der Menschen / oder  
 durch eine eufferliche Warnehmung nach dem Willen  
 der Menschen / sondern allein durch die Lehre des ewi-  
 ges Geists. Besiehe Unterweisung zum Königreich pag. 5.  
 8. 11. 17. Gründe und Ursachen / warum die Quäcker die  
 Lehrer der Welt verleugnen pag. 7.

## Der siebenzehende Satz. Von der Krafft und Wirkung des H. Predigampts.

**W**ir bekennen und lehren / daß die Pre-  
 digt und die Sacramenta kräftig  
 zuachten sein / ob schon die Prediger / so die  
 Sacramenta verwalten / und die Predigt  
 verrichten nicht fromm sind.

### Erklärung.

**E**s ist hier die Frage nicht von der Lehre. Denn  
 wo eine böse falsche Gottes lästerliche Lehre ist / da  
 kan man auch freilich nichts fruchtbarliches lehren. Denn  
 Trauben kan man keine Disteln lesen / noch Feigen von den  
 Dornen



Dörnen Matth. VII. und solcher gestalt befiehet Christus uns für den falschen Propheten und Lehrern fürzusehen / die selbe zusiehen und zumeiden / und ihnen ja nicht zuzulassen / noch von ihnen uns verführen zulassen. Matth. VII. 15. Joh. X. 5. Sondern die Frage ist von dem Leben. Da folget nun gar nicht / wo ein böß Leben ist / da muß auch alsobald die Lehre böß sein. Es kan oft das Leben vor der Welt gut und untadelhaftig / die Lehr hingegen unrecht sein : Und hinwieder / die Lehr guht und das Leben falsch sein. Es solte zwar also sein / daß ein jeglicher Lehrer heilig und unsträfflich lebete / damit Lehre und Leben möchten übereinstimmen nach Pauli instruction I. Tim. III. 2. 3. IV. 11. Tit. II. 7. 8. II. Cor. VI. 4. Jedoch wo es anders zugehet / daß ein Lehrer ein Gottloser Mensch währe / welches man aber von Hertzen hasset / so bleibet doch das Wort kräftig / daß er prediget / und die H. Sacramenta kräftig / welche er reichet. Denn die Krafft des Worts und der H. Sacramenten rühret von Gott her / welche solche Krafft dem Wort und H. Sacramenten giebet / nicht aber an die Person verbindet / desselbigen der das Wort prediget. Das Ampt / welches der Prediger führet in der Predigt des Worts / und in Austheilung der H. Sacramenten / bleibet gleichwol kräftig / ob schon die Kirchen Diener / dadurch diese Handlungen verwaltet werden / nicht fromm sind / weil ihr Ampt nicht Menschen / sondern Gottes Ampt ist / der den Wort und den Sacramenten die Krafft gibt / ohne Ansehen der Person / die das Wort prediget / und die H. Sacramenta austheilet. Gott hat sich nirgend an die Menschen verbunden / als wenn sein Wort nicht kräftig währe / ob es schon von bösen geprediget wird / Rom. III. 3. Ihr (der Menschen) Unglaube sol Gottes Glauben nicht auffheben. Nun ist das Gottes Glauben den er uns verheissen hat / daß er durch sein Wort kräftig sein wolle Esa. LV. 10. Solche verheißung wil er nicht zurücke ziehen umb des Menschen Unglaubens willen. Paulus lehret / daß auch die Bösen Christum verkündigen und verkündigen können / Phil. I. 18. Was ist ihm aber den ? das nur Christus verkündiget werde allerley Weise / so freue ich mich darinnen / und wil mich

rt / sie sind  
n zu dem  
christlicheres  
and darff  
ennen ihn  
ot empfan  
hen / oder  
em Willen  
re des ewi  
eich pag. 5.  
Quäcker die

Satz.

fung

die Pre  
kräftig  
r / so die  
Predigt

re. Dem  
ehre ist  
hren. Die  
igen von  
Dinn



auch freyen. v. 16. Jene verkündigen Christum aus  
 Sanct / und nicht lauter / denn sie meinen / sie wollen ein  
 Trübsahl zuwenden meinen Händen / diese aber aus  
 Liebe. Die Priester im Alten Testament waren nicht al-  
 le so fromm und unstraßbar: dennoch aber war Gott durch  
 ihre Opferhandlung und Lehr kräftig. Roß. Rom III. 1.  
 Cor. III. 7. Bileam war ein araberischer Prophet; dennoch  
 predigte er die Wahrheit Num. XXII. 1. 16. 17. 21. Cap.  
 XXIII. 5. Der Herr gab dem Bileam das Wort in  
 dem Mund. Cap. XXIV. 4. Der Geist Gottes kam auf  
 Bileam. Indes war ein Apost. I. Christi / seine Lehr war  
 Christi / die rechte Apollotische Lehr: sein Leben aber war  
 teuflisch. Er war ein Verräther und ein Dieb Joh. VI. 70.  
 und dennoch hat er kräftig geprediget / und das Sacra-  
 ment der Tauffe verrichtet. Ausdrücklich sehet Marc. 8.  
 Luc. IX. 1. 8. das Christus zu den Zwölfen (darunter sich  
 Judas war) gesagt: Gehet aber und prediget. Luc. 9.  
 6. spricht Er: Und Sie (die Zwölffe) giengen hin  
 predigen das Evangelium. Von seiner Tauffe ver-  
 tung; zeuget Augustinus also Tract. V. in Joh. Baptizatus  
 Discipuli ejus, & ibi erat Judas inter discipulos ejus. *Quo-  
 go baptizavit Judas, non san: iterum baptizavit. *Quo-  
 baptizavit Judas, Christus baptizavit. Sic ergo, quos baptiza-  
 vit ebrius, quos baptizavit homicida, quos baptiza-  
 vit adulter, si baptismus Christi erat. Christus baptizavit. Non  
 meo adulterum, non ebriosam, non homicidam, quia colu-  
 bam attendo, postquam mihi dicitur, Hic est, qui baptiza-  
 So lesen wir nirgends / das entweder Esz in Alten /  
 Christus im Neuen Testament das Sacrament der Beschnei-  
 dung / so von den Pharisern und andern heuchlerischen  
 stern nach dem Gesetze Moses verrichtet worden ist /  
 worffen / und hingegen befohlen hätte / die Kinder andern  
 zubeschneiden. Christus sagt vielmehr March. XXIII. 1.  
 Auf dem Stuel Moses sitzen die Schriftgelahrten  
 und Phariseer. Alles nun / was sie euch sagen / das  
 halten sollet / das haltet und thut. Aber nach ihren  
 cken sollet ihr nicht thun. Durch Mosen werden  
 Bücher Altes Testaments insgemein verstanden. Also**

diese  
 do  
 min  
 his  
 VI  
 gis  
 re  
 verm  
 Sadi  
 XII.  
 wil/m  
 ben/  
 sche  
 Chris  
 tigen  
 angul  
 tern  
 treibe  
 sig  
 versta  
 nimir  
 ponur  
 stinus  
 non eo  
 na fac  
 bona d  
 produc  
 & vos  
 Hie  
 Novae  
 die Do  
 eis  
 dicas,  
 hmita  
 dicas,  
 jici con  
 sit, au



dieses aus die H. Väter. Hieronymus in h. l. Per Cathedram  
 doct; ~~max~~ Legis ostendit. Theophylactus schreibt: Do-  
 minus dicit de his, qui in Cathedra Moſis ſedent, id eſt,  
 his, qui eſt quæ in lege habentur, docent. Conf. Nehem.  
 VII. 9. Act. XV. 11. Also redet auch Hilarius: Juber le-  
 gis mandatis omnibus obedire. Die Pharifeer wahren  
 rechte Heuchler / wie dann der Herr Chriſtus ſeine Jünger  
 vermahnet ſich zu hüten ſür dem Saurteig der Pharifeer und  
 Saduceer / Matth XVI. 6. welches iſt die Heuchelen Luc.  
 XII. 1. Jedoch verwirfft Er ihr Lehr- ampt nicht / ſondern  
 wil / man ſolle ſie hören / dieweil ſie im ordentlichen Ampt le-  
 ben / und ſo lange auff Moſis Stuel ſitzen / das iſt / die Moſai-  
 ſche und Prophetiſche Lehre rein und unverfälſcht treiben.  
 Chriſtus wil nicht / das man die heuchleriſchen / ſtolzen / geiz-  
 ſigen / blutdürſtigen Pharifeer nicht ſol hören / oder ihr Ampt  
 angültig halten: Nein / ſondern er wil / man ſoll ſie hören / ſo  
 fern ſie auf Moſis Stuel ſitzen / oder Moſis Lehr ungefälſchet  
 treiben / und ſol ihrer Lehr folgen / aber ihrer böſen Werck müſ-  
 ſig gehen: Wie dann die Worte Chriſti nohtwendig müſſen  
 verſtanden werden reduplicativè καὶ καὶ ἀποκείμενον,  
 nimirum quatenus e Cathedra Moſis docent, atque ea pro-  
 ponunt ac poſtulant, quæ Moſes tradit ac requirit. Augu-  
 ſtinus lib. IV. de doctrina Chriſtiana cap. 17. Cathedra  
 non eorum, ſed Moſis cogebat eos bona dicere, etiam non bo-  
 na facientes. Chryſoſtomus in h. l. Sæpe à malo homine  
 bona doctrina profertur, ſicut terra vilis pretioſum aurum  
 producit. Vt autem terra relinquitur & aurum eligitur, ſic  
 & vos doctrinam accipite, mores relinquite.

Hieher gehöret / was die Alten Kirchenlehrer wider die  
 Novatianer und Catharos, abſonderlich Auguſtinus wider  
 die Donatiſten geſchrieben haben. Gregorius Nazianzenus  
 eis τὸ ἄγιον βάπτισμα fol. 241. edit. Hervag. Ne  
 dicas, Episcopus me baptizet, aut Metropolitanus, aut Hieroso-  
 lymitanus. Non enim locorum est gratia, sed Spiritus. Ne  
 dicas, sic ille præclarè natus, grave enim est baptizatori ob-  
 jici contumeliosè alterius nobilitatem. Ne dicas; Senior ille  
 ſi, aut etiam cælebs, temperans & Angelicæ converſatio-  
 nis.



nis. Grave profecto esset, si purgationis tempore sordibus pol-  
 luerer. Ne queras dignitatem prædicatoris aut baptizatoris:  
 Alius rei hujus est iudex & absconditorum censor, quando-  
 quidem homo secundum faciem, Deus autem juxta cor dijudi-  
 cat. Tibi autem unusquisque ad purgationem fide dignus  
 conseatur, modo sit ex approbatis & non manifestè damnatis.  
 Wo selbst en auch ein sein Gleichniß gibt und spricht:  
 Gleich wie ein Siegel / es sey gleich von Gold oder  
 Silber / von Eisen oder Stahl / dennoch drücket es  
 sein Bildniß ins Wachs: Also ein Lehrer / sey fromm  
 oder böse im Leben / wenn er nur das Wort rein pro-  
 diget / wird dennoch der Glaube den Menschen da-  
 durch ins Hertz gedrückt. Dergleichen Gleichnisse auch  
 bey andern / sonderlich bey dem S. Augustino zu finden.  
 Lib. III. de Bap. cap. X. brauchet er dieses: Gleich wie  
 der Sonnenstralen auf einen kottigten faulen Ort schei-  
 nen / und werden doch nicht maculiret oder besudelt:  
 Also kan das Wort von einem gottlosen Menschen ge-  
 prediget werden / und verleuret doch nicht solch Wort  
 seine Krafft und Wirkung. Lib. III. contra Crescon-  
 um Grammat. cap. VIII. brauchet er ein Gleichniß vom  
 Ackerbau. Den als ein Donatist excipirte: Sicut nomi-  
 nisi colonus fidelis & diligens queritur, sic in sacramento non-  
 nisi fidelis & justissimus operarius queritur. Antwortet Au-  
 gustinus also: Quasi vero quod infidelis colonus plantaverit  
 propter ejus infidelitatem non germinet vi seminis, & fecun-  
 ditas terre calique temperies hanc efficaciam divinitus non  
 acceperint, ut ad propagandos fructus plantatorem, vel ri-  
 gorem, operarium tantummodo expectent, quâ mente ope-  
 retur, quâ laboret integritate, non curent, utrum Dominus  
 agri fideliter diligat, an sua non illius lucra conquirit. Lib.  
 IV. de Baptismo contra Donatistas cap. XI. pag. 49.  
 foris sicut nec intus quisquam, qui ex parte Diaboli est  
 est vel in se, vel in quoquam maculare sacramentum, qui  
 Christi est. Lib. V. ibidem cap. XX. pag. 57. Sic Deus  
 adest sacramentis & verbis suis per qualeslibet adminis-  
 tratur; & sacramenta Dei ubique recta sunt, sicut mali homi-  
 nes, quibus nihil profunt, ubique perversi sunt. Tract.



in Joh. fol. 14. b. Tom. IX. Non exhorreat columba ministerium malorum, respiciat Domini potestatem. Quid tibi facit malus Minister, ubi bonus est Dominus? Quid te impedit malitiosus præco, ubi benivolus est Iudex. fol. seq. Si superbus fuerit Minister, cum Diabolo computatur, sed non contaminatur donum Christi, quod per illum fluit. Purum est, quod per illum transit, liquidum est, venit ad fertilem terram, puta quia ipse lapideus est, ex aqua fructum ferre non potest, per lapideum canalem transit aqua ad areolas, in canali lapideo nihil generans, sed tamem hortis plurimum fructum affert, spiritualis enim virtus Sacramenti ita est, ut lux & ab illuminandis pura excipitur, etsi per immundos transeat, non contaminatur. Conf. epist. CLXVI. Lib. II. contra Cresconium cap. XXI. Lib. II. contra epist. Parmeniani cap. X. XI. XIV. Chrysostomus homilia III. in I. epist. Pauli ad Corinthios: Non queritur, qui baptizavit, sed qui invocatur ad baptismum. Is enim remittit peccata. Super epist. ad Thessal. Gratia Dei per indignos operatur, non propter ipsos, sed propter eos, quibus opitulandum est. Idem I. cap. ad Timoth. Per omnes operatur Deus, salutem populi moliens, non illorum intuens merita. Homilia II. in II. epist. ad Tim. Non possunt, quæ Deus ipse largitur, velut sacerdotali virtute perfici: Omnia quippe Divina sunt gratia. Hujus tantum munus est aperire os; cæterum Deus cunctis operatur. Symbolum iste tantummodo implet. Gregorius C. Non nocet, causa I. quæst. I. Non nocet malitia Episcopi, neque ad Baptismum infantis, neque ad Ecclesiæ consecrationem, quia baptismum à Deo datur, non ab homine venit; Sic & Eucharistia & omnia, quæcunque in altari ponuntur non ab homine, sed à Deo sanctificationem accipiunt. Bonit liber einstimm. Met Nicolaus ad Consulta Bulgarorum C. Sciscitantibus caus. XV. quæst. VIII. Sciscitantibus vobis, si à Sacerdote, qui si ve deprehensus in adulterio, si ve de hoc sola fama respersus est, debeat is communionem suscipere, nec ne, respondemus: Non potest aliquis, quantumcunque pollutus sit, Sacramenta Divina polluere, quæ purgatoria cunctarum cogitationum existunt: Nec potest solis radius per cloacas & latrinas transiens,



fiens, aliquid exinde contaminationis attrahere. Proinde qualiscunque Sacerdos sit, quæ sancta sunt, coinquinare non potest. Idcirco ab eo, usquequo iudicio Episcoporum reprobetur communio percipienda est: Quoniam mali bona administranda se tantummodo lædunt: Et cerea fax accensa sibi quidem detrimentum præstat, aliis vero lumen tenebris administrat, & unde aliis commodum exhibet, inde sibi dispensium præbet. Sumite ergo intrepidi ab omni Sacerdote Christi mysteria. Canisius, wenn er in seinem Catechismus: Werk fol. 209. 110. handelt de dignitate Ministri Sacramentorum, spricht er: Non merita personarum consideres, sed officia Sacerdotum; puta in administratione Sacramentorum. Nam & per indignos consuevit Deus operari. Welches er beweiset mit dem Exempel Caiphæ Joh. XII. Worten Christi Matth. XXIII. und Gezeugniß des H. Augustini tract. V. in Johan. Bellarminus spricht lib. 1. de Sacram. cap. XXVI. §. Secundo afferebant. Minister Sacramentorum operatur virtute & autoritate Divina. Deus autem non aufert à Ministro datam ei potestatem ob ejus peccatum aut infidelitatem — Nam auctoritas conferendi Sacramenta, non est gratia gratum faciens, sed gratis data: Non ergo ita pugnat cum improbitate vite, ut simul cum ea esse non possit. Constat enim ejusmodi gratias in peccatoribus esse posse, ut patet de Caipha, qui prophetavit, cum tamen esset pessimus, Joh. XI. Item de illis, qui Matth. VII. dicunt: Nonne in nomine tuo Dæmonia ejecimus? Jacobus Masenius in nova praxi orthodoxæ fidei consider. XIV. pag. 132. Non obstat Ministrorum impietas, quo minus Sacramentum, eoque virtus percipienti conferatur.

Wir Evangelisch-Lutherische bekennen im achtem Artikel Unasp. Confess. also: Es sind die Sacrament gleichwol kräftig / ob schon die Priester / dadurch sie gerechet werden nicht fromm sind. Diesen Artikel haben die Römisch-Catholische müssen passieren lassen / indem der Römische Kaiser / und die andere versamlere Catholische Fürsten / davon ein solch Urtheil gefället haben. octavo articulus confessionis de Ministris Ecclesie malis & h. patet quod eorum malitia Sacramentis & verbo non obstat, accepta.



*tur cum cuncta Romana Ecclesia.* Das ist / der achte Artikel der Augsp. Conf von den bösen und heuchlerischen Dienern der Kirchen/das deren Bosheit den Sacramenten nicht schade / noch hinderlich sey / komte über ein mit der Römischen Kirchen / damit sie dann in allewege diesen Artikel für gut erkennen haben. Weitläufftiger hat dieses ausgeführet Lutherus in seinem VI. Jenischen Tomo. Das müssen wir glauben / spricht er fol. 104. 105. an. 1. 57. und gewis sein / das die Tauffe nicht unser / sondern Christi sey; das Evangelium nicht unser / sondern Christi sey; das Predigamt nicht unser / sondern Christi sey; das Sacrament nicht unser / sondern Christi sey; die Schlüssel oder Vergebung und Behaltung der Sünden nicht unser / sondern Christi sey; Summa / die Ampt und Sacrament nicht unser / sondern Christi / dann er hat solches alles geordnet / und hinter sich gelassen in der Kirchen / zu üben / und zugebrauchen / bis an der Welt Ende / und lenget und treuget uns nicht. 2c Darumb muß unser Glaub und Sacrament nicht auff der Person stehen / sie sey fromm / oder böß / geweiht / oder ungeweiht; beruffen oder eingeschlichen / der Teufel oder sein Mutter; Sondern auff Christo / auff seinem Wort / auff seinem Ampt / auff seinem Befehl und Ordnung / wo dieselbige gehen / da muß es recht gehen und stehen / die Person sey wer / und wie sie wolle und könne — der Gaul ist gezäumet / und gefattet / setze darauff einen nackenden Knaben / der reiten Kan / so gehet der Gaul eben so wol / als wann ihn der Kätser oder Pabst ritte. Mit unserer Augspurgischen Glaubens Bekantniß stimmen über ein die Reformirte / absunderlich die Schweizerische Bekantniß artic. XVIII. *Execramur in presenti Donatistarum errorem, qui doctrinam & administrationem Sacramentorum, vel efficacem, vel inefficacem, ex mala vel bona Ministrorum vita estimant. Scimus enim, vocem Christi audiendam esse, vel ex malorum ministrorum ore. Quando ipse Dominus dicit Matth. 23. Quæ dicunt, facite; secundum opera autem eorum nolite facere. Scimus Sacramenta ex institutione & per verbum Christi*



Christi sanctificari, & efficacia esse piis, tametsi offerantur ab indignis ministris. Eben dieses lehret die Französische Confession art. 28. Palam affirmamus, ubi verbum Dei non recipitur, nec ulla est professio obedientiae, quae illi debetur, nec ullus Sacramentorum usus, ibi, propriè loquendo, non posse nos judicare, ullam esse Ecclesiam. Quia tamen in Papatu exiguae quaedam Ecclesiae vestigia, ac praesertim Baptismi substantia remansit, cuius etiam efficacia ab eo non dependit, à quo administratur, fatemur, illic baptizatos secundo baptismo non egere &c. Dieses bekennen auch die Engelsche, Boheimische und andere Glaubens-Bekänntnisse. Demen folgen Zanchius in Philip. I. pag. 45. Calvinus ibid. v. 18. pag. 475. Martyr. LL. CC. clas. 1. cap. 3 §. 9. 11. clas. 4. cap. 7. Bucerus in Ephes. p. 112. Aretius LL. CC. de Eccl. p. 669. Perkinsus in epist. Jud. v. 19. pag. 107. Es fragt D. Ioh. Crocius ad Phil. I. 15. 16. Loc. IV. pag. 627. Ergone invidios, amulos, contentiosos aliisque vitiis corruptos au dire possum, eorumq; ministerio uti bona conscientia. Er beantwortet es mit ja. Vitia enim ministri ipsi tantum, non tibi nocent, non derogant vim verbo & Sacramentis. Vis enim & efficacia non pendet à Ministri dignitate, sed à Deo. Non integeris Baptismo ministri, sed Dei, nec in nomen ministri, sed Dei Baptismum & Eucharistiam instituit, & bona promissa eaque per malum ac bonum ministrum dispensat. Tenendum contra veterem Donatistarum errorem, quem hodie Anabaptiste secuti, inefficax reddi clamant ministerium vitio ministrorum. Illis oppositus articulus octavus Conversionis Augustini

## Begensatz.

**L**Abadie und seiner Kirchen Meinung ist in der Glaubens-Erklärung hievon etwas dunckel erklärt. Sieh den Artickel pag. 67. 68. wird gelehret, daß jeder auß den fürnehmsten Gläubigen sein müssen, und nur der gemeinen Gnade der Wiedergeburt noch überdies auff eine sonderbare Weise von Gott müssen erlebet



tet sein; sollen sie anders geschickt werden / umb theils  
 ihre Schuldigkeit gebühlich abzulegen / in denen  
 Pflichten / die ihnen obliegen / theils auch umb die pri-  
 vilegien und vorthelle / so ihnen das Wort Gottes ge-  
 geben und zugeeignet hat / bequämlich zu handhaben /  
 und in Ansehen zubehalten. *Henr. Schlüter* bringet  
 ihre Meinung klärer vor. *De vvorden van een on-  
 herbornen Prediker, zyn maer Menschen vvor-  
 den, en hebben onmoghelyck geen krackt boven na-  
 tuerlycke vvercke te doen, en Menschen te bekeeren.*  
*C. 7. f. a. pag. 45. An. Mar. Schurmans Brieff F. 7. fac. 1.*  
 Dat de vvereld in de kercke levende, en heer-  
 schende, alles daer in haer selven heeft ghelijek  
 gemackt, en dat de kracht en den zegen des H.  
 Geestes van sulken geestloosen vergaderinge ge-  
 vveken is; soo dat al is het datter noch eenige  
 goede Leeraers zijn die hare krachten uyt stor-  
 ten om de doode been deren op te vvecken, dat-  
 ter nochtans geen leven nog gehoor en komt.  
 Diese Meinung hat *D. Ad. Pauli* mit verschiedenen Grün-  
 den wiederleget / welche *solennis fidei declaratio pag. 95.*  
 also wiederleget: *Ea, quae D. Pauli attulit loca, ne per deci-  
 mam quidem, ut ajunt, consequentiam rem probant. Nes-  
 vosè scilicet! Wir setzen herbey / was hievon lehren*

## I. Die Wiedertauffer.

Sie geben vor / daß die Lehrer und Prediger / die ein  
 böses Leben führen / keinen Nutzen oder Frucht schaf-  
 fen mit ihren Lehren und Predigen: *Gespr. zu Leoward.*  
*aet. 152. Bekantnuß des Glaubens nach Gottes Wort art.*  
*19. 20. zu Hoorn gedruckt bey Zacharias Cornelius. Im*  
*Embdischen Protocoll. erkläret sie sich Aet. 79. ver. 2. mit*  
*nachfolgenden Worten: Wir sagen / wann ein Diener*  
*von groben offenbahren Sünden überzugenet wird /*  
 daß



daß alsdan sein Dienst des göttlichen Worts und Sacramenten unfruchtbar und krafftlos sey/ und für kein Gottes Wort und keine Sacrament mögen verstrecken/ die weil ihm das Wort Gottes nicht zukompt.

## II. Die Weigelianer.

Weigelius schreibet hievon part. 2. postill. pag. 84. also: Wo der Prediger das innere Zeugniß Jesu im Herzen nicht hat/ ja noch wol verleugnet/ und begehret die Wahrheit in ihm selber durch den Heil. Geist nicht zu erfahren/ ob gleich gute Zuhörer da wären/ so gehet es doch leer ab/ man treschet leer Hafferstroh. Er schreibet part. 2. postill. pag. 207. Alle die (Prediger) in der Menschlichen Kirchen sind/ und an Menschen hängen/ und von Menschen gelehret sein/ kennen Christum nicht. It. part. 3. pag. 64. Mit neuen Zungen reden/ das ist/ aus der neuen Creatur werden sie von Gott reden/ und nicht mit der alten Zungen des Adamischen Menschen werden sie die Schrift predigen. Item part. 2. pag. 31. Die da von Menschen erworbet und gesant sein/ bringen keinen heiligen Geist mit sich/ ihr abolviren und predigen ist nichts/ sie reden und zeugen/ wie die Blinder von der Farbe.

## III. Die neue Propheten.

Prætorius lästert/ daß der heutigen Prediger Leben allerseits antichristlich/ unapostolisch/ fleischlich/ ihrer eignen Lehre ganz zu wider/ den Zuhörern ärgerlich/ mit vielen Greueln verunreiniget sey. pag. 71. Sie bekleben dieses mit ihrer ärgerlichen zweiffelichen distinction/ daß ein Lehrer gar wol könne Christlich lehren/ ob er schon ein böses ärgerliches Leben führe/ da doch der H. Geist das Band zwischen Lehre und Leben fast zusammengeknüpffet haben wil/ pag. 72. Man sagt zwar/ man solle auf die Lehre sehen/ und nicht auf des Lebens/ aber der H. Herr Christus sagt nein dazu/ sondern an ihren Früchten sollet ihr sie erkennen. Denn anders lehren



und anders leben/ ist eben das falsche Christenthum pag. 481. Esaias Stieffel gibt vor die Tauffe (gleich wie das Predigamt/ Absolution und administration des Sacraments des Altars) sey ein unkräftiges zauberisch Werk/ ja wann sie von Ungläubigen verrichtet werde/ ja wann unsere Kinder von ungläubigen Personen getauft/ und von ungläubigen Leuten zur Tauffe getragen werden/ sey es nichts anders/ als daß sie gleich dem Meloch in seine teuflische sündhafte Arm zu der zauberischen und ehebrecherischen Tauffe übergeben werden/ vol. 1. Act p. 12. 9. b. n. 52. 53. sub. lit. A. n. IV. ad interr. 51. 53. Derowegen müsse die Tauffe verrichtet werden durch einen unsirächtlichen Mann/ vol. 1. Act pag. 99. b. n. 43.

## IV. Die Brovvnisten.

Derselben Meinung ziehet an D. Pauli, daß sie gelehret/ es sey nicht Gottes Wort / was die Prediger in England predigen — Niemand möge sein Gewissen unterwerffen einen unrechtmässigen und Antichristischen Predig Dienst / einige Wirkung auff dasselbe davon zuerwarten: Weder habe Gott einigen Segen dabey verheissen/ oder bestättige derselben daran; noch könne jemand den heiligmachenden Nutzen daraus haben.

## V. Die Quäcker.

Sie sprechen in ihrer Standart cap. XVI. Niemand darff sagen/ er kenne den Herrn / sondern sie erkennen ihn alle im Geiste. Es kan Gottes Erkantniß nicht empfangen werden durch überlieferung der Menschen/ oder durch eine eusserliche Wahrnehmung nach dem Willen der Menschen / sondern allein durch die Lehre des ewigen Geists. In der Unterweisung zum Königreich sagen sie pag. 5. Alle euer eusserlich bitten/ eusserlich predigen/ eusserlich singen wird befunden werden/ wie die Spreu/ welche ins maussprechliche Feuer müssen.

Der